Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 2

Artikel: Es lebe die Zweideutigkeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481767

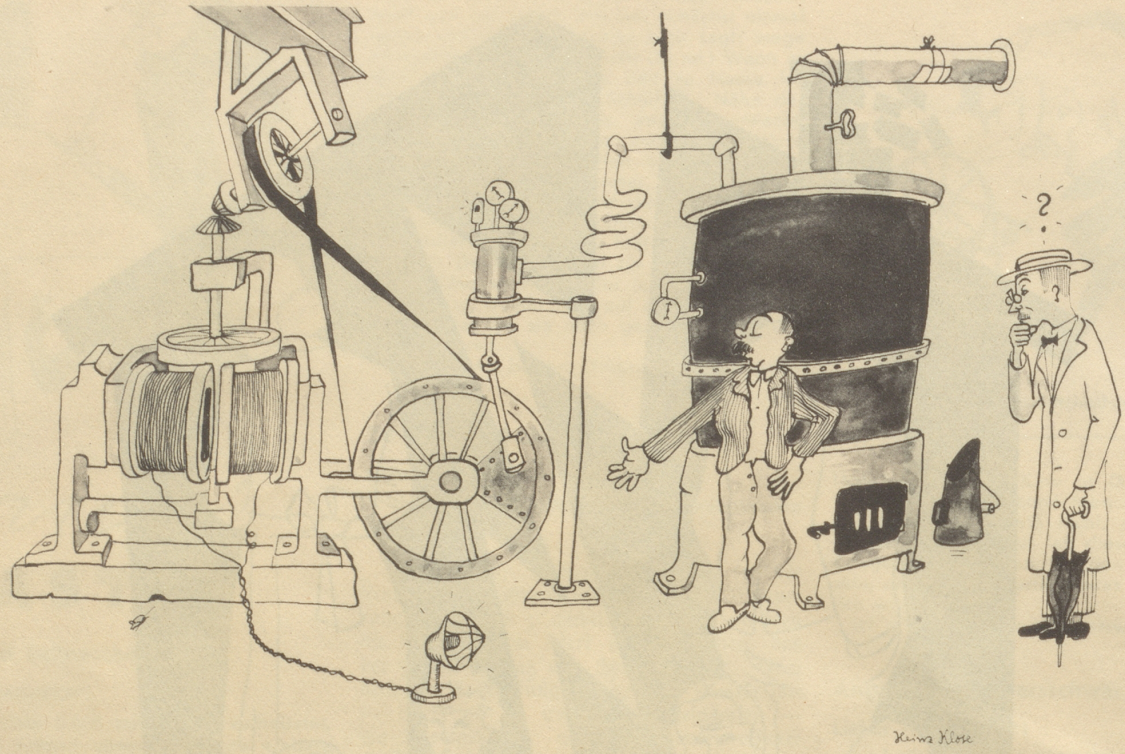
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Gsehnzi so heiz ich mit eigener Elektrizität."
„Jä und wie betriibezi dänn die Maschine?"
„Hä mit Chole!"

Die Rutschbahn

Der Schulmeister ermahnt seine Buben, um ihnen Haltung beizubringen, das Stiegengeländer im Schulhaus überhaupt nicht zu berühren. Stiegengeländer, so erklärt er, seien nur eine Schutzvorrichtung und nur zur Stütze für alte und kranke Leute bestimmt.

Eines Tages erwischt er doch wieder einen Schüler, der auf der Rutschbahn hinuntersaust.

«Was han i gseid?», herrscht er den Sünder an. «Für wer isch das Gländer?»

«Nume für alti Lüt und für d'Lehrer!», lautet die Antwort. fis

Vom Umgang mit Frauen

Wenn eine Frau dir sagt, sie heirate nie, sei vorsichtig; es ist dies bestimmt eine Anspielung.

Trotzdem es keine Frau verträgt, daß du ihr widersprichst, geb' ich dir den Rat, es dennoch zu tun, denn sie braucht den Widerspruch, um recht zu behalten — und das ist für sie wichtiger.

Sag' einer Frau nie, sie solle das Geheimnis, das du ihr anvertraut, behalten, denn sie behält es nur, um es andern zu erzählen.

Erst dann sollst du dich ganz unglücklich fühlen, wenn du einmal keine Feindin mehr hast. Karagös

Es lebe die Zweideutigkeit!

Also, da sitzen wir an einem der letzten Abende in der guten Stube auf unserem Güetli draußen vor dem Städtchen, und unser Meitli kommt und meldet einen Wachtmeister mit einer Gruppe Soldaten von den Manövern in der Umgebung, und die möchten alle gern «Rum». Ich begebe mich hinaus und frage, ob den Herrschaften bei diesem Hudelwetter denn nicht willkommener wäre, den Rum mit etwas heißem Tee zu genehmigen. Schallendes Gelächter ist die Antwort. Ganz so habe er es dann doch nicht gemeint, fügt der Wachtmeister bei, das Fräulein habe ihn falsch verstanden. Nur um «Ruum» (Raum) für seine zwölf müden Mannen habe er gebeten. Sie bekamen selbstverständlich beides: Einen geheizten Raum, wo sie es sich behaglich machen konnten, und mit Rum getauften Tee, so daß ein trinkfester alter Seebär sie darum hatte beneiden können. Mü.

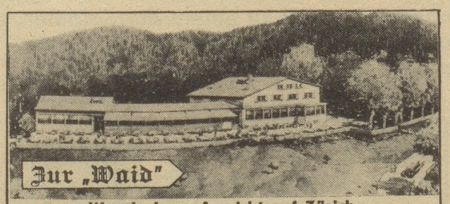
Macht der Gewohnheit

Frühmorgens, wenn der Gockel kräht,
Das Huhn sich um die Achse dreht.
Warum es sich wohl so bewegt?
Es guckt, ob es ein Ei gelegt.
O Huhn, umsonst drehst du dich um,
Du starrst bloß in ein Vakuum.
In dieser futterknappen Zeit
Sind Eier nicht mehr startbereit.
Dein Rechtsumkehrt hat keinen Zweck:
Wo 's Ei einst lag, siehst höchstens ... Dreck.

E. K.

gut
trinken und essen
Sorgen vergessen

nimmt Müdigkeit!



Wunderbare Aussicht auf Zürich.
Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.
P *Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz"*
Telephon 6 25 02 *Hans Schellenberg-Mettler*